

1597 Juli 28., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS HOTMAN, SIEUR DE MORTEFONTAINE, AN DIE XIII ORTE]

In der Absicht, dieser seiner Bündnispflicht nachzukommen, habe ihm, dem Ambassadors, König [Heinrich IV.] befohlen, *"in diesen Landen zu residieren"*. Deshalb habe er auch ungesäumt der nach Baden einberufenen Tagsatzung beiwohnen und sie, die eidg. Orte, *"Zuder Continuation und verharrung"* des eingegangenen Bündnisses ermahnen wollen; dies wäre auch geschehen, *"wen der Italienern Durchzug [von Mailand/Spainien] in der Graffschaft Burgund mich nit verhindert hette"*. Zu seinem grossen Unbehagen habe er nämlich bei seiner Ankunft in Solothurn vernehmen müssen, dass etliche Orte dem Herzog von Savoyen, [Karl Emanuel I.], zur Unterstützung von dessen gegen den franz. König gerichteten Plänen einen Aufbruch bewilligt hätten. Nicht weniger bedenklich aber sei, dass an besagter Tagsatzung einige Gesandte für die Freigrafschaft Burgund vorteilhafte, dem franz. Bündnis jedoch nachteilige Artikel vorgeschlagen und dabei getan hätten, als ob der franz. König, nachdem nun einmal die Neutralität der Freigrafschaft erneuert sei, opponieren würde. Dazu möchte er feststellen, *"das der kunig min Allergnedigster herr wol macht hette gehept, dieselbige Frygraft einzunemen, als der mehr dan gnugsame Ursachen hatt, sich wider den künig aus Hispanien¹ zu rechen, welcher mit offentlichen gewalt unnd uff villerly wys unnd weg ohne einiche billichen Tittul noch rechtmessige Ursachen, wider sin Standt unnd künigrych fürgenommen, also das ihre Majestät dem Conestabel von Castillen [Juan Fernandez de Velasco, Conestable de Castille,] in der Graffschaft Burgund zuvolgen unnd nach zustellen, In ansehen, das sy ihn mit einer kriegsmacht, in ihrem herzogtumb Burgund antreffen, Rechts gnug hette."* Weil nun aber der König, um den Eidgenossen zu Gefallen zu sein, davon abgesehen und die Neutralität wiederum erneuert habe, hoffe er, sie würden ihrerseits nichts dem König Nachteiliges beschliessen und folglich die von Spanien und Savoyen begehrten Werbungen nicht gestatten. Sollten sie zu diesem Entgegenkommen nicht bereit sein, müsste es zu einem Bruch mit Frankreich kommen. Eine derartige Entwicklung aber

wäre, "wie ihr in disem byligenden Memorial zusehen haben", sowohl für sie wie auch den König höchst schädlich. Sie möchten sich daher alles gut überlegen und dem König keinen neuen Kummer bereiten.

1) Philipp II.

Kopie

AH 27, 92-93 - Blatt 93 leer

30

1622 Juli 19., Locarno

A

BRIEF VON BARTHOLOMAEUS CRIVELLI AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"Oltre gli grandi rincrescimenti ch'io sento per le causatte sue infirmitadi mi rincresce ancho il non puoter supplire all'intentione sia di V.S. Come mi à in mandargli dobloni 40 Italia, la Causa é che per li rumori sentitti pressa di vuoi trà SS.^{ri} Zurighani e SS.^{ri} de Schuiz, che gli SS.^{ri} Illustr. Ambasciadori [Tagsatzungsgesandte zu Locarno?] alla sprovista si suono partitti, mentre ch'io stavo aspettando il mio Sr. Merchante di Milano, qu'le ha compratto le mie borse [?] et mi deve portare circa à Scudi Milla, per ilche non ho puotutto per mezzo di detto Signore Ambasciadore [von Zug? Adam Müller] dargli gusto ma puoi che da V.S. molto Jllustr. mi vien nuovamente Commandatto ch'io gli debba far havere un'feltro gabanno di viaggio [Ueberrock aus Filz] mi convienne meno Corbo à pigliar ... si che dell' una strada, ne farò duoiij servitij et il tutto mandarò à V.S. per un messo à posta con tutta quella quantità di frutta sarà possibile havere et portar un' huomo, preghando V.S. non havere cosa alchuna à male ansi havermi il Suolito suo servizio al Sr. Ambasciadore gli ho offerto quanto potevo per amore di V.S."

Er empfehle sich seinen Söhnen, [insbesondere Beat II. Zurlauben], und seiner Gattin [Eva Zürcher].

Original, in ital. Sprache, mit Siegel

AH 27, 94-95